

Rippen (Fig. 133) sind seitlich durch je drei Hohlkehlen profilirt und wachsen aus einer Rundsäule hervor. Bei der jüngsten Erneuerung wurde das Gewölbe ergänzt, nachdem es durch einen Treppeneinbau beschädigt worden war. Im Obergeschoss ein bescheidenes Fenster mit oberer Endung im rechten Winkel nach Art jener im Schloss Kriebstein. Der Bau wirkt, obgleich seine Entstehung sich langsam vollzogen zu haben scheint, in allen Theilen einheitlich und wurde erst bei der Restaurirung durch stilistisch ältere Formen beeinträchtigt.

Am östlichen Giebel über dem Triumphbogen befinden sich einige runde Fenster mit kräftiger einfach geputzter Umrahmung und einigen Quadern, die dem von 1695—1697 währenden Umbau angehören.

Einrichtung.



Fig. 133.  
Matthäikirche,  
Südanbau.

Altar (Tafel V). In Holz geschnitzt, 4,60 m breit und etwa 9,00 m hoch. Bemalt. Plastisch dargestellt ist die Leidensgeschichte des Herrn. In der untersten Predella, seitlich umgeben von kräftigen Anläufern in Renaissanceformen, die Einsetzung des Abendmahls, 85:59 cm messend. Im Hintergrunde eine Bogenarchitektur, davor am Tische sitzend Christus mit den 12 Jüngern, von ihm seitlich Johannes, auf den er sich stützt. In der Mitte des Tisches stehen Gefässe. Nach vorn zu sitzt Judas Ischariot, abgewendet vom Tisch, einen Beutel in der Hand. Die Gewänder sind in Weiss und Gold bemalt.

Darüber in einem im Rundbogen abgeschlossenen Felde, 59:69 cm messend, mit seitlich stehenden Figuren, die Geburt Christi, in Tempera auf Holz gemalt. Links davon bez.:

Dafs Wortt ward | Fleisch, und wohnet | unter uns. Joh. 1, v. 14.

Rechts: Siehe eine Jungfraw | ist Schwanger und | wird einen Sohn gebären,  
denn wird sie heissen Immanuel Esa: 7. v. 14.

Den mittleren Haupttheil fassen kräftige korinthische Säulenstellungen ein, und zwar in der Mitte und seitlich je eine auf Postamenten. Nach oben zu schliesst sie ein kräftiges Gebälk ab, das über die seitlichen Säulenstellungen verkröpft ist; zwischen denselben Rundbogen- nischen, in der Mitte Christus, lebensgross, als Ecce homo, Hände gebunden, mit der Dornenkrone. Bez. unten: Ecce homo. Gehalten von zwei Kind-Engeln.

Seitlich in dem Rundbogenfeld links Christus, 110:150 cm messend, an eine Säule gebunden, von zwei Knechten gegeisselt und verspottet. Im Hintergrunde Architektur. Bez. darunter im Fries:

Er hat keine Gestalt noch schön | ne wir sahen ihn, aber da war keine | Gestalt, die uns  
gefallen hätte. Es. 53.

Warumb ist denn dein gewand | so rothfarb und dein Kleid wie | eines keltertretters.  
Es. 63. v. 2.

Rechts: Christus betet am Oelberge, im Vordergrunde drei schlafende Jünger, oben ein Engel aus Wolken mit dem Leidenskelch. Durch das Gartenthor treten seine Feinde ein, voran Judas Ischariot mit dem Beutel in der Hand. Unten bez.:

Meine Seele ist betrübet | bis an den Todt. Matth. 26. v. 38.

Und es kam, dafs er mit | dem Tode rang, und betet heftiger. Luc. 22. v. 44.

Ueber den Säulen der Seitenfelder stehen Figuren. Links Paulus mit dem Schwert und Buch, Johannes der Täufer, in beiden Händen ein Buch, auf dem